

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**

[x] Ja [ ] Nein

- **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**

[x] Ja [ ] Nein

- **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**

[x] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

- **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**

[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

### Erfahrungsbericht

Bergen ist eine wundervolle Stadt, sie ist architektonisch schön, hat viele liebevolle Angebote und eine herausragende Universität. Es ist eine Stadt mit vielen internationalen Studenten und einer großen Diversität. Aber und das ist für jeden wichtig der ein Sonnenanbeter ist, Bergen ist die regnerischste Stadt Europas und das ist keine Übertreibung. Es regnet fast jeden Tag und wenn man regen nicht ausstehen kann, dann ist Bergen trotz all seiner positiven Eigenschaften nichts für dich. Wenn du jedoch wasserfest

bist, dann ist das Studium und Leben in Bergen eine wundervolle Erfahrung. Ich hatte eine großartige Zeit dort und kann Bergen nur empfehlen.

Für Bergen ist es nicht nötig ein Visum zu beantragen, jedoch sollte man vorab eine Auslandsversicherung abschließen, welche den Zeitraum des Aufenthalts abdeckt. Die Anreise von Berlin nach Bergen ist recht einfach und auch günstig, wenn man früh genug bucht, per Flugzeug. Es bestehen auch andere Anreisemöglichkeiten, wie zum Beispiel mit Bahn oder mit Auto zu fahren. Erstes ist aber recht teuer und dauert sehr lange mit vielen Umsteigestellen und zweiteres beinhaltet eine nicht unerhebliche Fahrstrecke plus eine Fahrt mit der Fähre, welches auch nicht günstig ist. Insofern ist die Anreise per Flugzeug, die einfachste und auch günstigste Methode, um nach Bergen zu gelangen. Vom Flughafen aus fährt eine Bahn direkt in die Innenstadt, sowie auch zum größten Wohnheimkomplex, wodurch alles erleichtert wird.

Das größte Studentenwohnheim in Bergen ist Fantoft, welches mehrere Gebäude beinhaltet plus Sportangebote und Freizeitclub. Von dort gibt es eine direkte Verbindung zur Innenstadt, sowie auch zur Uni. Der Weg zur Uni, je nach Fakultät dauert zwischen 20 bis 30 Minuten. Es gibt auch noch andere Studentenwohnheime und einige WGs in der Innenstadt. „Sammen“ (Bergens Studentenwohnheimorganisation) garantiert einen Wohnplatz für jeden internationalen Studenten. Dies wird über die Uni organisiert und ist extrem hilfreich so wie auch einfach gestaltet und nimmt einem die Sorge etwas Eigenes suchen zu müssen. Es gibt unterschiedliche Wohnsituationen. Ich zum Beispiel bin in einer WG mit 16 Leuten gelandet, wo sich zwei Leute jeweils ein Zimmer plus Bad geteilt haben. Dies ist nicht für jeden was, aber auf jeden Fall sehr lehrreich und wenn man sich darauf einlässt eine spannende Erfahrung. Bei dieser Art von Unterkunft belaufen sich die Kosten für die Miete auf 350 bis 400€, wo bereits Strom und Wasser enthalten ist. Es gibt noch einige andere Arten der Unterkunft, welche im Preis variieren. Was jedoch zu beachten ist, ist das man sich zwar auf verschiedene Unterkünfte innerhalb von Sammen bewerben kann, dass man, aber obwohl man auf jeden Fall ein Zimmer bekommt, dies im Regelfall nach Kapazität zugeordnet wird. Hierbei wird internationalen Studenten, die nur ein Semester in Bergen sind, oftmals die 16er WGs zugeteilt. Wenn einem das nicht zusagt, muss außerhalb von Sammen gesucht werden, was auch möglich ist, da Wohnungen und WGs in Bergen zu finden sind.

Jedoch kann ich aus meiner Erfahrung nun sagen, dass man ein paar Monate mit einem anderen Menschen auf engen Raum leben kann und durchaus eine gute Zeit hat. Außerdem ist eine 16er WG insofern spannend, da es viele Menschen aus unterschiedlichsten Ländern sind mit denen man Kultur, Essen, Geschichten und Lebensweisen austauschen kann. Ich habe meine Zeit sehr genossen und sehr enge Bänder mit einigen meiner MitbewohnerInnen geknüpft, obwohl ich zu Beginn etwas skeptisch war, was diese Lebensweise anbetrifft.

Ich bin vor der Einführungswoche angereist und das würde ich auch jedem empfehlen. Die Anreise ist wie gesagt recht einfach, man erhält seinen Schlüssel vom Sammen Center für die jeweilige Unterkunft und kann sich dann einleben. Ich bin 3 Tage vor der Einführungswoche angereist, was mir Zeit gegeben hat in Ruhe anzukommen und meine Mitbewohner kennen zu lernen. Die Einführungswoche ist eine Mischung aus offiziellen Veranstaltungen der Universität, wo es viele Informationen und Hilfestellungen für das Studium gibt und eine von den Studentenorganisationen der jeweiligen Fakultäten ausgerichteten Kennenlern- und Partywoche. Man kann sich aussuchen, wo man hinmöchte und was einen interessiert, nichts ist wirklich obligatorisch, aber alles hat seinen Wert und ich würde stark empfehlen zumindest an den Informationsveranstaltungen teilzunehmen und dann je nach Interessensgebiet die Angebote der Studentenorganisationen wahrzunehmen. Es ist für jeden was dabei, von stilleren Aktionen wie „Zeichnen im Museum“ zu „Party im Club“ ist alles dabei und man kann sich nach seinem eigenen Interesse ausrichten. Außerdem wird man mit vielen Ansprechpartnern, wie auch anderen Studenten bekanntgemacht, was sehr praktisch und angenehm ist.

Nach der Einführungswoche gibt noch mehrere Angebote, wo man Freizeitorganisationen trifft und sich ein Bild vom Studentenleben machen kann. Dabei gibt es zum Beispiel eine Messe, wo man die Studentischen und Außerstudentischen Organisationen kennenlernt. Es gibt viele Sport Angebote, aber auch Musikalische, Theater, Kochen und Backen, sowie politische Organisationen und Zeitschriften. Jeder kann was passendes für sich finden. Meine persönliche Empfehlung für eine Aktivität in Bergen ist

Wandern. Bergen ist umgeben von sieben Bergen und auch außerhalb gibt es wundervolle Wandermöglichkeiten. Wandern ist für Norweger eine alltägliche Beschäftigung. Es gibt unzählige Organisationen, die dabei unterstützen und behilflich sind. Etwas, das ich nur empfehlen kann. Ein Ziel für viele Austauschstudenten ist es am Ende des Semesters alle sieben Berge von Bergen erklommen zu haben. Ich habe es geschafft und kann sagen, es ist ein gutes Gefühl und sie sind auch nicht allzu anspruchsvoll, es ist also auch eine Empfehlung für Menschen, die wandern wollen, aber wenig Erfahrung haben. Jedoch egal, was man erleben möchte, es ist alles möglich und jeder findet seine Nische und sein Interesse vor allem, wenn man seinen Horizont erweitern möchte. Kleine Empfehlung von mir, es gibt mehrere Saunen, welche am Hafen verteilt sind. Auf jeden Fall einen Besuch wert. Nichts ist so belebend wie Saunieren und dann ein Sprung ins kalte Meer.

Das Studium in Bergen ist sehr angenehm und spannend. Man legt sich die Kurse selbst und somit auch den Stundenplan, so dass jeder seine Zeiten selbst organisiert. Die Kurswahl ist recht frei, man kann aus mehreren Fakultäten Kurse aussuchen, man muss nur darauf achten, dass sie mit den Anforderungen von der Heimuniversität zusammen passen. Ich habe zwei Kurse aus verschiedenen Fachbereichen gewählt und dazu einen Sprachkurs für Norwegisch. Meine beiden Kurse waren spannend und gut unterrichtet. Die Professoren waren motiviert und sehr freundlich, sowie hilfsbereit. In Norwegen werden Professoren mit Vornamen angesprochen und die allgemeine Atmosphäre ist sehr freundlich und wenig elitär. Einer meiner Kurse war „Norwegische Geschichte und Kultur“, ein Kurs, dem ich jeden empfehlen kann, der an diesen Themen interessiert ist. Ich habe viel über das Land, seine Leute, seine Kultur und auch Norwegens Position in der Welt gelernt. Dazu hat der Kurs auch Exkursionen in Museen bereitgestellt, wodurch man auch im spezifischen von Bergen einiges lernen konnte.

Man kann Norwegisch lernen, wenn man das will. Ich habe einen Sprachkurs in Norwegisch besucht und hatte eine sehr gute Zeit dabei. Zum einen ist es schön die Sprache zu lernen die um einen herumgesprochen wird und zum anderen war der Kurs sehr angenehm gestaltet und von den Themen und Vokabeln sehr auf Austauschstudenten ausgerichtet. Der Kurs hat viel Spaß gemacht, einziger Mangel ist, dass die Sprachkurse meist sehr früh stattfinden. In meinem Fall war das 8 Uhr morgens, was zur Winterzeit bedeutet, dass die Sonne noch 1 ½ Stunden auf sich warten lässt.

Im Allgemeinen sollte man sich im Klaren darüber sein, dass Bergen im Norden liegt. Das Wetter ist relativ mild auf Grund der Lage der Stadt, man hat also nicht direkt Minusgrade im Winter, aber das Licht zieht sich mit fortschreitendem Winter doch stark zurück und in der Kombination mit viel Regen kann das auf die Stimmung drücken. Wenn man sich also dazu entscheidet im Wintersemester nach Bergen zu gehen, sollte man darauf vorbereitet sein. Was in solchen Fällen hilft, und das wird einem auch von der Uni geraten, ist Bewegung, Sport, Austausch mit anderen Menschen, gemeinsames Kochen und generelles Beisammen sein. Die Universität, sowie auch die Wohnheimorganisation bietet psychologische Unterstützung an und ist im generellen sehr darauf bedacht, allen Studenten eine Anlaufstelle zu geben. Man fühlt sich also im Allgemeinen sehr gut aufgehoben. Was mir in all der Zeit geholfen hat, wenn es doch ein wenig dunkel und regnerisch geworden ist, sind die Freunde die ich dort gefunden haben. Und wie in jedem Erasmus und Auslandsaustausch ist, es kein Problem Menschen zu finden, welche zu einem passen und mit denen man sich leicht anfreundet, gerade wenn man sich für eine Unterkunft in Fantoft entscheidet.

Nun zum finanziellen Aspekt, Norwegen ist teuer. Dies ist kein Geheimnis und nichts Unbekanntes, aber es sollte einem bewusst sein, wenn man sich für Bergen entscheidet. Das Erasmusgeld hilft natürlich ungemein, aber man sollte auch ein gewisses Kontingent an eigenem Budget mitbringen. Wie zuvor gesagt kostet ein günstiges Wohnheim um die 400€ im Monat. Die Lebensmittel sind nicht günstig, aber wenn man gut einkauft, kann man im Monat auf unter 300€ kommen. Wenn man sich richtig gut runter reguliert auf 200€. Ich hatte Monate mit beiden Summen, je nachdem wie viel ich überhatte. Essen gehen ist nicht zu empfehlen, wenn man Geld sparen will, aber die Universität hat mehrere Mensen, mit qualitativ hochwertigem und recht günstigem Essen. Es gibt also auch Möglichkeiten in diese Richtungen. Wenn man dann noch ein zwei Dinge extra macht, kommt man durchaus schnell auf 800€ bis 900€ im Monat. Aber man kann auch viele Aktivitäten gerade in den wärmeren Zeiten machen, die nichts oder wenig kosten, wie wandern, spazieren und generell draußen sein und natürlich einfach mit Freunden was machen.



Ich persönlich habe die Zeit in Norwegen auch genutzt, um zu reisen und das Land zu erkunden, dafür fliegt man relativ viel, da Norwegen so groß ist, dass sich die meisten Strecken nicht mit Bahn oder Bus lohnen, da es länger dauert und auch teurer ist. Ich habe mir dafür vorab ein Kontingent an Budget zurechtgelegt und damit sehr gut gelebt. Man kann, wenn man auf Geld gut achtet und den Großteil an Essen nach Hause verlegt ein gutes und nicht zu teures Leben in Bergen führen, aber man sollte auf jeden Fall Notfallgeld einplanen, gerade wenn man nicht allzu gut mit Geld umgehen kann.

Im Fazit kann ich nur sagen, dass ich eine großartige Zeit in Bergen hatte. Norwegen ist wunderschön und ich empfehle auf jeden Fall das Land zu erkunden. Von den Bergen und Wanderstrecken zu den Städten und Museen. Hierfür möchte ich im spezifischen Oslo und Stavanger nennen, sowie das Museum „Kunstsilo“ in Kristiansand. Ich habe wundervolle Menschen kennengelernt, viel an der Universität gelernt und generell unglaublich viel erlebt. Bergen ist eine Universitätsstadt mitten in der Natur. Wenn man diese beiden Dinge sucht, dann ist Bergen das richtige. Man sollte seine Regenjacke auf jeden Fall mitbringen, aber wenn man frohen Gemüts durch den Regen stapfen kann, dann sollte man auf jeden Fall Bergen besuchen. Ich kann es nur empfehlen.